

Die Wochenzeitung WOZ,

20. Dezember 2002

film

Annemarie Schwarzenbach

«Sie war sich selbst das Drama», sagt die Fotografin Marianne Breslauer. Damit meint sie ihre Freundin Annemarie Schwarzenbach, Schriftstellerin, Fotografin und Journalistin, die 1942 im Alter von erst 34 Jahren starb. Ein kurzes, ruheloses Leben. Annemarie Schwarzenbach, Tochter eines reichen Schweizer Seidenfabrikanten: schön, jung, begabt, äusserst aktiv und engagiert. Mit 23 Jahren promoviert sie zur Dr. phil., lernt um 1930 nicht nur die wirbeligen Geschwister Erika und Klaus Mann, sondern auch die Droge Morphinum kennen. Begegnungen, die ihr Leben prägten: Erika Mann blieb ihre grosse, unerfüllte Liebe, und vom «Thunfisch», Morphinum, kam sie nie mehr los. Rastlos be-

reiste sie Europa, den Vorderen Orient und die USA. Das Ergebnis waren politisch engagierte Romane und Foto-reportagen, die dem nazifreundlichen Familien-clan ein Dorn im Auge waren. Beinahe wäre diese bemerkenswerte Frau in Vergessenheit geraten. Doch vor 15 Jahren begann eine Annemarie-Schwarzenbach-Renaissance: Ihre Bücher wurden neu aufgelegt, und die Wissenschaft interessiert sich für sie. Auf die Spurensuche hat sich auch die Genfer Filmemacherin Carole Bonstein begeben. Entstanden ist ein hervorragender Dokumentarfilm mit Originalaufnahmen aus dem Schwarzenbach-Archiv, subtil nachgestellten



AUS: CAROLE BONSTEIN
«SCHWEIZERIN UND REBELLIN – ANNEMARIE SCHWARZENBACH»

Szenen und Aussagen von inzwischen verstorbenen Zeitzeuginnen wie Suzanne Öhmann, der Schwester von Annemarie Schwarzenbach, und der eingangs erwähnten Marianne Breslauer!

Rita Zimmermann
«Schweizerin und Rebellin – Annemarie Schwarzenbach 1908–1942» von Carole Bonstein, in: Zürich, Kino Art-house Movie 1, So, 23. Dez., 11.30 Uhr.